

20 MINUTEN-/TAMEDIA- WAHLUMFRAGE



Nationalratswahlen 2023

4. Welle: Juli 2023 (1. Welle: Dezember 2021, 2. Welle: August 2022, 3. Welle Februar 2023)

Sperrfrist für Teil 1 (Kapitel 1 & 2): Mittwoch 19. Juli 2023, 6.00 Uhr

Sperrfrist für Teil 2 (Kapitel 3 & 4): Montag 24. Juli 2023, 6.00 Uhr

Sperrfrist für Teil 3 (Kapitel 5): Mittwoch 26. Juli 2023, 6.00 Uhr

Originalfoto: Olivier Bruchez

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung der Resultate	5
1 Sonntagsfrage (Wahlabsicht NR Wahlen 2023)	8
2 Drängendste Probleme	11
2.1 Drängendste Probleme nach Parteien	12
3 Zufriedenheit mit der Legislative und Exekutive	13
3.1 Parlament	13
3.2 Gesamtbundesrat	14
3.3 Viola Amherd	15
3.4 Alain Berset	16
3.5 Albert Rösti	17
3.6 Karin Keller-Sutter	18
3.7 Guy Parmelin	19
3.8 Ignazio Cassis	20
3.9 Elisabeth Baume-Schneider	21
4 Zur Wahl des Bundesrats	22
4.1 Wiederwahl welcher Bundesrät*innen?	22
4.2 Parteipolitische Zusammensetzung	24
4.3 Reguläre Rücktritte oder Nichtwahl?	25
4.4 SP-Sitz im BR	26
4.5 Ambitionen der Grünen für einen BR-Sitz	28
4.6 Ambitionen der GLP für einen BR-Sitz	29
5 Zusatzfragen	30
5.1 Renteninitiative der Jungfreisinnigen	30
5.2 VI «Für ein besseres Leben im Alter»	32
5.3 Kürzere Arbeitszeiten	34
5.4 Leopard-Panzer zurückverkaufen?	36
6 Technische Details	38
7 Statistische Unschärfe	38



Technische Eckdaten

Die folgenden Resultate basieren auf 25'688 nach demographischen, geographischen und politischen Variablen modellierten Antworten von UmfrageteilnehmerInnen (19'482 aus der Deutschschweiz, 5'598 aus der Romandie und 608 aus dem Tessin).

- Umfragetage: 10. – 11. Juli 2023
- Auswertungszeitraum: 12. – 18. Juli 2023
- Stichproben-Fehlerbereich: $\pm 1.1\%$ Punkte (für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe). Bei Subanalysen ist der korrekte Fehlerbereich in der Tabelle angegeben.



Umfassende 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungs- und Wahlumfragen

Die 20 Minuten-/Tamedia-Wahlumfragen werden in Zusammenarbeit mit der LeeWas GmbH durchgeführt. LeeWas modelliert die Umfragedaten nach demografischen, geografischen und politischen Variablen. Die Resultate werden jeweils umgehend ausgewertet, damit die Tageszeitungen und Newsplattformen von 20 Minuten und Tamedia schweizweit rasch und fundiert darüber berichten können. Weitere Informationen sind unter www.tamedia.ch/umfragen abrufbar.

Beteiligte Medien

Deutschschweiz: 20 Minuten, BZ Berner Zeitung, Der Bund, Tages-Anzeiger, Sonntagszeitung und ZRZ Zürcher Regionalzeitungen
Romandie: 20 Minutes, 24 heures, Tribune de Genève und Le Matin/Le Matin Dimanche
Tessin: 20 Minuti

Kontakt

Florian Näf, Communications and Public Affairs Manager, TX Group
+41 76 211 95 02, florian.naef@tx.group

Projektleitung: Florian Näf, florian.naef@tx.group
Projektkoordination: Jean-Claude Gerber jean-claude.gerber@20minuten.ch,
Edgar Schuler edgar.schuler@tamedia.ch

Konzeption, Entwicklung & Durchführung: LeeWas GmbH,
Rahel Freiburghaus (freiburghaus@leewas.ch), Lucas Leemann (leemann@leewas.ch), Fabio Wasserfallen (wasserfallen@leewas.ch), Thomas Willi (willi@leewas.ch), Jenny Yin (yin@leewas.ch),



Über 20 Minuten

Ende 1999 für eine junge und urbane Zielgruppe der Region Zürich lanciert, hat sich die Pendlerzeitung 20 Minuten zum reichweitenstärksten Schweizer Medientitel mit Präsenz in der Deutschschweiz, der Westschweiz und im Tessin entwickelt. In acht gedruckten Lokalausgaben fünfmal die Woche und digital rund um die Uhr informiert und unterhält 20 Minuten in drei Sprachen mit Geschichten aus Politik, Wirtschaft, Sport und Unterhaltung. Auf den digitalen Kanälen bietet 20 Minuten auch Bewegtbild, Audio-Formate, Radio und weitere zukunftsweisende Technologien. 20 Minuten ist ein Teil der TX Group und umfasst 20 Minuten, 20 minutes und 20 minuti, 20 Minuten Radio, lematin.ch, Encore und die Beteiligungen im Ausland (L'essentiel in Luxemburg, Heute in Österreich und BT in Dänemark).

Über Tamedia

Tamedia geht auf den 1893 gegründeten Tages-Anzeiger zurück. Heute ist das nationale Medienhaus in der Deutschschweiz und der Romandie aktiv und umfasst das führende Redaktionsnetzwerk. Die Tages- und Wochenzeitungen, Zeitschriften und Newsplattformen von Tamedia sind lokal verankert und international vernetzt. Sie schaffen Öffentlichkeit und bieten Orientierung sowie Unterhaltung. Zu den namhaften Medienmarken von Tamedia zählen unter anderem 24 heures, Basler Zeitung, Bilan, BZ Berner Zeitung, Das Magazin, Der Bund, Finanz und Wirtschaft, Le Matin Dimanche, Schweizer Familie, SonntagsZeitung, Tages-Anzeiger, Tribune de Genève sowie die Zürcher Regionalzeitungen. Darüber hinaus gehören die drei grössten Zeitungsdruckereien der Schweiz zum Portfolio. Tamedia ist ein Unternehmen der TX Group.

Weitere Informationen zu Tamedia für Medienschaffende:

<https://www.tamedia.ch/de/unternehmen/newsroom/medienmitteilungen>



Zusammenfassung der Resultate

Gemäss der 4. Wahlumfrage von Tamedia und 20 Minuten, welche am 10. und 11. Juli 2023 durchgeführt wurde, kann die SVP ihren Wähleranteil im Vergleich zu 2019 um 2.3%-Punkte steigern. Die Grünen verzeichnen einen Verlust von 2.5%-Punkten. Alle anderen Veränderungen bei den grösseren Parteien liegen im statistischen Fehlerbereich und sind daher nicht aussagekräftig.

Drängendste Probleme

Aus Sicht der Wahlbevölkerung sind nach wie vor die Gesundheitskosten das drängendste Problem. 7 von 10 Stimmbürger*innen zählen die Gesundheitskosten zu den drängendsten Problemen. Dieses Resultat bestätigt den Befund aus der letzten Wahlbefragung, wobei dieser deutliche Spitzenwert im Vergleich zum Februar 2023 noch um 3%-Punkte auf aktuell 70% gestiegen ist. An zweiter Stelle rangiert das Thema Altersvorsorge/Renten (53%) und an dritter Stelle Migration/Zuwanderung (48%). Auf den Plätzen 4 und 5 folgen die Energieversorgung (43%) und der Klimawandel (42%). Die Gesundheitskosten und Altersvorsorge belegen die Spitzenränge, weil diese Themen in allen politischen Lagern als drängende Probleme genannt werden, während das bei der Migration und dem Klimawandel nicht der Fall ist.

In der genaueren Analyse nach Parteisympathien zeigt sich, dass für die Wählerschaft der FDP, Mitte und SP die Gesundheitskosten das Top-Thema ist. Aber auch bei der GLP, den Grünen sowie der SVP rangiert das Gesundheitsthema in den Top-3. Für die Unterstützer*innen aller grösseren Parteien, mit Ausnahme der SVP und der FDP, ist auch der Klimawandel eines der wichtigsten Themen, wobei für die Grünen und die GLP der Klimawandel selbstredend das drängendste Problem ist, während Migration die Hauptsorge der SVP-Wählerschaft ist (bei den anderen Parteien kommt die Migration nur bei der FDP-Basis in die Top-5). Neu taucht in den Top-5-Themen der Grünen und der SP das Thema Miet- und Immobilienpreise auf.

Zufriedenheit mit Parlament und Regierung stabil

Im Vergleich zur letzten Wahlumfrage vom Februar 2023 sind die Zufriedenheitswerte mit dem Parlament (National- und Ständerat) und dem Bundesrat insgesamt stabil geblieben. Die Zufriedenheit der Stimmbevölkerung mit dem Parlament ist um 2%-Punkte gesunken und mit dem Bundesrat um 1%-Punkt. Aktuell sind 54% der Wählerschaft mit der Arbeit des Gesamtbundesrates zufrieden oder eher zufrieden.

Zufriedenheit mit den Bundesratsmitgliedern: Alain Berset ist wieder auf Platz 2 hinter Viola Amherd, Karin Keller-Sutter fällt zurück

Etwas Bewegung sehen wir in der Beurteilung der einzelnen Bundesratsmitgliedern. Den höchsten Zufriedenheitswert hat nach wie vor Viola Amherd. Auf Platz 2 ist wieder Alain Berset, der den Spitzenrang im Sommer 2022 hatte, aber dann in der letzten Umfrage vom Februar 2023 auf Rang 3 gefallen ist, hinter Karin Keller-Sutter, welche den 2. Rang hatte. Die FDP-Bundesrätin



ist in der Gunst der Wählerschaft in der aktuellen Umfrage neu auf Rang 4, also auch noch hinter Albert Rösti, der eine Position vorwärts machen konnte (neu auf Platz 3). Die schlechtesten Zufriedenheitswerte haben wieder Ignazio Cassis und Elisabeth Baume-Schneider.

Wahl des Bundesrats: Tiefste Unterstützung für Ignazio Cassis, alte Zauberformel wieder populärer

Zusätzlich zur Zufriedenheit mit den einzelnen Bundesratsmitgliedern, wurden die Umfrageteilnehmenden auch gefragt, wer ihrer Meinung nach wieder in die Regierung gewählt werden soll (mit Ausnahme von Alain Berset, der nicht für eine weitere Legislatur antritt). 60% der Schweizer Wahlbevölkerung würden Viola Amherd für eine weitere Amtsperiode wählen, 54% Albert Rösti und 53% Karin Keller-Sutter. Guy Parmelin und Elisabeth Baume-Schneider folgen diesem Spitzentrio mit 39% und 38%, während Ignazio Cassis mit 32% die tiefste Unterstützung für eine Wiederwahl im Volk hat. Ausser bei der FDP-Basis hat der Aussenminister in keiner anderen Wählerschaft der grösseren Parteien eine Mehrheitsunterstützung für die Amtsperiode 2023 bis 2027.

Gefragt nach der Zusammensetzung des Bundesrates ist die Unterstützung in der Stimmbevölkerung für eine parteipolitische Veränderung tiefer als in der letzten Umfrage vom Februar. Konfrontiert mit der Auswahl verschiedener Varianten, sprechen sich aktuell 27% für die Zauberformel aus, was einem Zuwachs von 8%-Punkten im Vergleich zu Anfang Jahr entspricht. Insbesondere die Wählerschaft der SVP und FDP favorisiert die aktuelle Zusammensetzung, während sich die Anhänger*innen der Grünen und SP, nicht überraschenderweise, deutlich für einen Grünen Sitz auf Kosten der FDP aussprechen. 44% der Stimmbevölkerung sind der Meinung, eine neue Zusammensetzung solle nach den Wahlen auch über die Nichtwahl von amtierenden Regierungsmitgliedern zustande kommen, während 37% parteipolitische Veränderungen nur nach regulären Rücktritten befürworten.

Nachdem Alain Berset angekündigt hat, nicht noch einmal zur Wiederwahl anzutreten, ist der SP-Sitz nach den Wahlen neu zu besetzen. Am meisten Unterstützung auf diesen freien Sitz hat Daniel Jositsch, der von 24% der Wahlbevölkerung als Nachfolger gewünscht wird, wobei der Zürcher Ständerat bei der bürgerlichen Wählerschaft von SVP, FDP und Mitte punktet. Bei den weiteren möglichen Kandidierenden mit Bundesratsambitionen, die von den Medien im Zusammenhang mit dem Berset-Sitz genannt wurden, sticht sonst niemand von der SP, den Grünen oder der GLP mit vergleichsweise höheren Unterstützungswerten heraus.

Sachpolitik AHV: Die Stimmbevölkerung ist gegen die Erhöhung des Rentenalters, aber für eine 13. AHV-Rente

Beim drängenden Problem der Altersvorsorge sind zwei Volksinitiativen hängig, die voraussichtlich im Frühling 2024 dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden. Die Initiative der Jungfreisinnigen fordert die Erhöhung des Rentenalters von Männern und Frauen auf 66 Jahre, wobei das Rentenalter anschliessend mit steigender Lebenserwartung weiter erhöht werden soll. Das Anliegen findet bei der Stimmbevölkerung kaum Unterstützung: 30% sind für die Initiative, 67%



dagegen. Nur bei der FDP-Basis ist diese Forderung, stand heute, mehrheitsfähig. Ganz anders sieht es bei der Initiative «Für ein besseres Leben im Alter» aus, die ebenfalls im Frühling 2024 an die Urne kommen dürfte und die AHV mit einer 13. AHV-Rente ausbauen will. Aktuell stimmen 68% der Stimmbevölkerung diesem Anliegen zu. Die Initiative wird insbesondere von der Wählerschaft der SP, Grünen und SVP stark unterstützt.

Sachpolitik: Kürzere Arbeitszeiten werden abgelehnt, der Rückverkauf von Leopard-2-Panzer unterstützt

Die SP-Frauen fordern deutlich kürzere Arbeitszeiten für alle. Dieses Anliegen findet bei der Stimmbevölkerung wenig Unterstützung (34% Ja, 63% Nein). Ein weiteres Thema, das im Zusammenhang mit dem Krieg Russlands in der Ukraine diskutiert wird, ist der Gebrauch von Panzern der Schweizer Armee: Der Nationalrat will 25 stillgelegte Leopard-2-Panzer der Schweizer Armee ausmustern und an die deutsche Herstellerin Rheinmetall zurückverkaufen. Damit könnten Nato-Länder Lücken füllen, die durch die Abgabe eigener Leopard-2-Panzer an die Ukraine entstanden sind. 64% der Stimmbevölkerung unterstützen dieses Anliegen, wobei sich einzig die Sympathisant*innen der SVP dagegen aussprechen. Mit zunehmendem Alter steigt die Unterstützung für diesen Rückverkauf.



1 Sonntagsfrage (Wahlabsicht NR Wahlen 2023)

Sperrfrist für dieses Kapitel: Mittwoch 19. Juli 2023, 6.00 Uhr

Tabelle 1

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP	Andere
Aktuelle Unterstützung	14.3	13.9	17.3	27.9	10.7	8.2	7.7
Veränderung zu 2019	-0.8	0.1	0.5	2.3	-2.5	0.4	0.0

Bei der Interpretation der Resultate sollte immer der statistische Fehlerbereich von $\pm 1.1\%$ -Punkten mitgedacht werden. Alle Veränderungen die in diesem Unsicherheitsbereich liegen, sind statistisch nicht aussagekräftig. Gemäss dieser Wahlumfrage ist somit der Gewinn der SVP sowie der Verlust der Grünen signifikant. Die Bewegung aller anderen Parteien liegen innerhalb des statistischen Fehlers von $\pm 1.1\%$ -Punkten.

[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 2: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
FDP	17	12
Mitte	15	13
SPS	14	20
SVP	29	26
GPS	8	13
GLP	10	7
Andere	7	9
Statistische Unschärfe (\pm)	1	2



Tabelle 3: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
FDP	14	13	14	16
Mitte	12	12	13	19
SPS	18	16	15	21
SVP	28	29	29	24
GPS	13	12	11	7
GLP	7	9	9	8
Andere	8	9	9	5
Statistische Unschärfe (\pm)	3	2	2	2

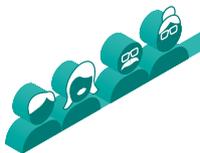


Tabelle 4: Nach Siedlungstyp

	Stadt	Agglo	Land
FDP	12	15	15
Mitte	10	15	16
SPS	22	17	14
SVP	22	27	32
GPS	15	10	8
GLP	10	8	8
Andere	9	8	7
Statistische Unschärfe (\pm)	2	2	2



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 5: Nach Einkommensgruppen

	< 4'000 CHF	4 - 7'000 CHF	7 - 10'000 CHF	10 - 13'000 CHF	13 - 16'000 CHF	> 16'000 CHF
FDP	8	11	14	17	20	28
Mitte	13	13	15	17	14	12
SPS	19	19	18	15	15	11
SVP	32	32	26	23	21	25
GPS	11	11	10	12	13	8
GLP	4	6	9	10	13	11
Andere	13	8	8	6	4	5
Statistische Unschärfe (\pm)	4	2	2	3	3	3



Tabelle 6: Nach Bildungsniveau

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
FDP	11	12	16	17	17
Mitte	14	14	13	15	12
SPS	16	16	20	15	21
SVP	34	35	24	28	13
GPS	11	8	11	8	18
GLP	4	6	8	9	14
Andere	10	9	8	8	5
Statistische Unschärfe (\pm)	6	2	3	2	2

[Zurück zur Zusammenfassung](#)



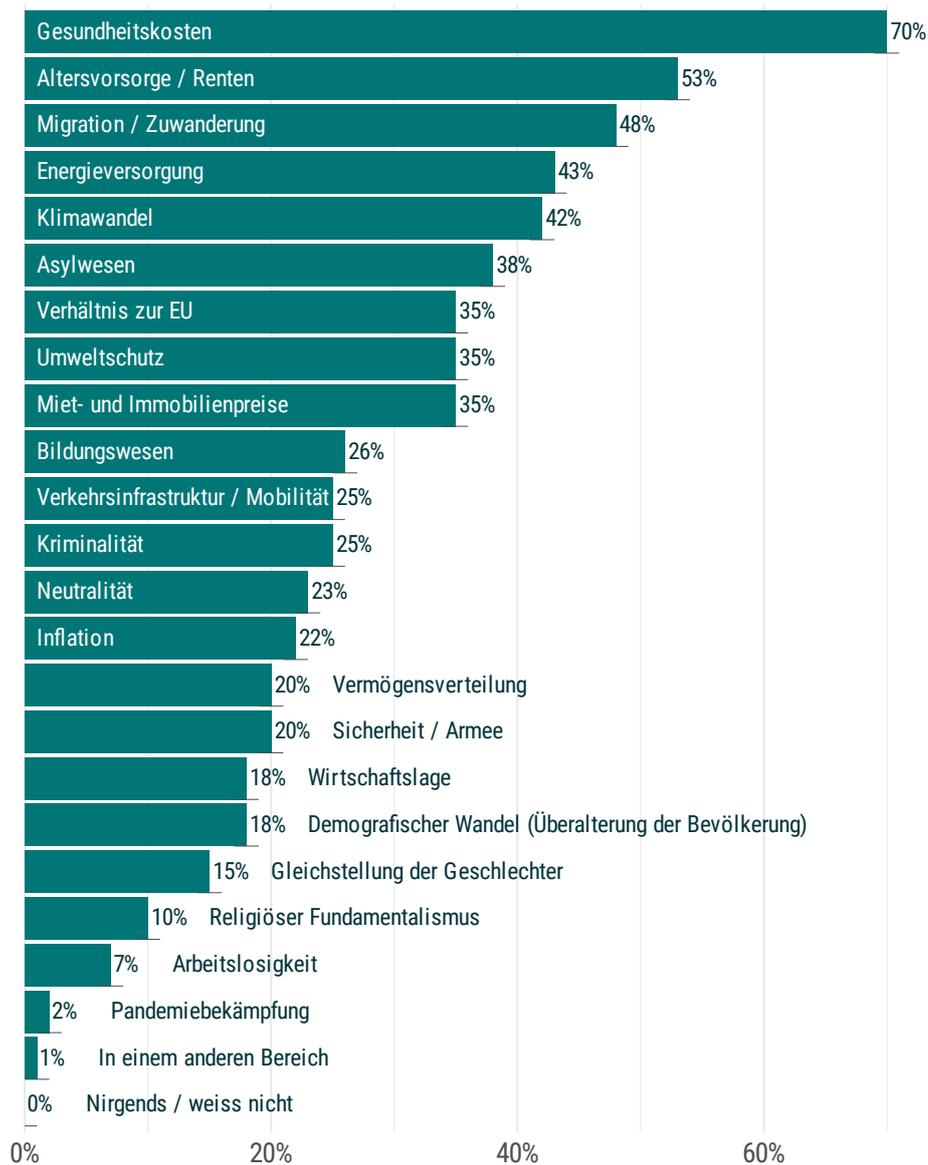
2 Drängendste Probleme

Sperrfrist für dieses Kapitel: Mittwoch 19. Juli 2023, 6.00 Uhr

In welchem/-n Bereich/-en liegen für Sie die drängendsten Probleme?

Mehrere Antworten möglich

Abbildung 1: Top-Probleme



[Zurück zur Zusammenfassung](#)

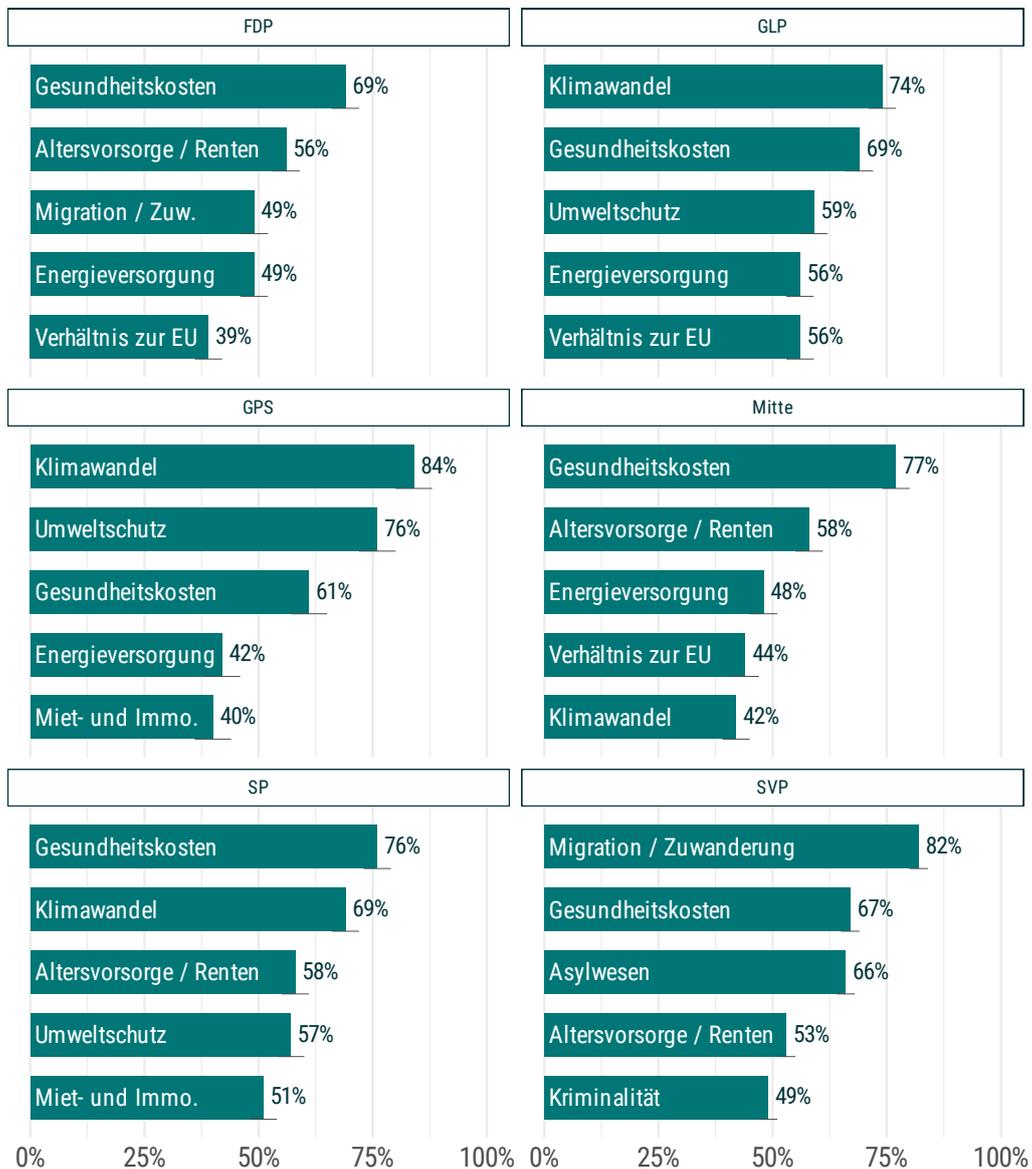


2.1 Drängendste Probleme nach Parteien

In welchem/-n Bereich/-en liegen für Sie die drängendsten Probleme?

Mehrere Antworten möglich

Abbildung 2: Top-Probleme pro Partei



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



3 Zufriedenheit mit der Legislative und Exekutive

Sperrfrist für dieses Kapitel: Montag 24. Juli 2023, 6.00 Uhr

3.1 Parlament

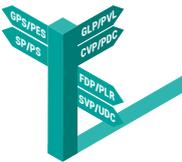
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Parlaments (National- und Ständerat)?

Tabelle 7

	%
Zufrieden	48
Unzufrieden	50
Keine Angabe	2
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 8: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SPS	SVP	GPS	GLP
Zufrieden	69	68	52	32	41	59
Unzufrieden	30	31	47	66	56	40
Keine Angabe	1	1	1	2	3	1
Statistische Unschärfe (\pm)	3	3	3	2	4	3



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



3.2 Gesamtbundesrat

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Gesamtbundesrates?

Tabelle 9

	%
Zufrieden	54
Unzufrieden	45
Keine Angabe	1
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 10: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SPS	SVP	GPS	GLP
Zufrieden	75	75	61	35	47	66
Unzufrieden	24	25	38	64	52	33
Keine Angabe	1	0	1	1	1	1
Statistische Unschärfe (\pm)	3	3	3	2	4	3



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



3.3 Viola Amherd

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Viola Amherd?

Die Werte bewegen sich analog zu Schulnoten von 1 (absolut ungenügend) bis 6 (ausgezeichnet).

Tabelle 11

Durchschnitt	4.17
Statistische Unschärfe (\pm)	0.03

Tabelle 12: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SPS	SVP	GPS	GLP
Durchschnitt	4.66	5.01	4.10	3.88	3.80	4.67
Statistische Unschärfe (\pm)	0.07	0.09	0.08	0.05	0.11	0.08



[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)



3.4 Alain Berset

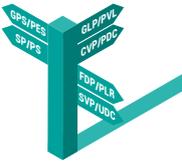
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Alain Berset?

Tabelle 13

Durchschnitt	4.15
Statistische Unschärfe (\pm)	0.04

Tabelle 14: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SPS	SVP	GPS	GLP
Durchschnitt	4.26	4.65	5.01	3.30	4.64	4.77
Statistische Unschärfe (\pm)	0.09	0.11	0.09	0.06	0.13	0.09



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



3.5 Albert Rösti

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Albert Rösti?

Tabelle 15

Durchschnitt	4.02
Statistische Unschärfe (\pm)	0.03

Tabelle 16: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SPS	SVP	GPS	GLP
Durchschnitt	4.57	4.20	3.32	4.71	2.91	3.97
Statistische Unschärfe (\pm)	0.07	0.09	0.08	0.05	0.11	0.08



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



3.6 Karin Keller-Sutter

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Karin Keller-Sutter?

Tabelle 17

Durchschnitt	3.89
Statistische Unschärfe (\pm)	0.03

Tabelle 18: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SPS	SVP	GPS	GLP
Durchschnitt	4.95	4.40	3.58	3.66	3.38	4.37
Statistische Unschärfe (\pm)	0.08	0.10	0.08	0.05	0.11	0.08



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



3.7 Guy Parmelin

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Guy Parmelin?

Tabelle 19

Durchschnitt	3.77
Statistische Unschärfe (\pm)	0.03

Tabelle 20: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SPS	SVP	GPS	GLP
Durchschnitt	4.28	3.96	3.37	4.17	3.10	3.81
Statistische Unschärfe (\pm)	0.07	0.09	0.07	0.04	0.10	0.08



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



3.8 Ignazio Cassis

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Ignazio Cassis?

Tabelle 21

Durchschnitt	3.57
Statistische Unschärfe (\pm)	0.03

Tabelle 22: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SPS	SVP	GPS	GLP
Durchschnitt	4.40	3.82	3.37	3.52	3.17	3.60
Statistische Unschärfe (\pm)	0.07	0.09	0.08	0.05	0.11	0.08



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



3.9 Elisabeth Baume-Schneider

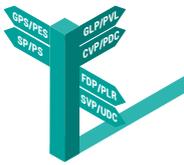
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Elisabeth Baume-Schneider?

Tabelle 23

Durchschnitt	3.42
Statistische Unschärfe (\pm)	0.03

Tabelle 24: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SPS	SVP	GPS	GLP
Durchschnitt	3.27	3.73	4.41	2.59	4.22	3.89
Statistische Unschärfe (\pm)	0.08	0.10	0.08	0.05	0.12	0.09



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



4 Zur Wahl des Bundesrats

Sperrfrist für dieses Kapitel: Montag 24. Juli 2023, 6.00 Uhr

4.1 Wiederwahl welcher Bundesrät*innen?

Welche der Bundesräte und Bundesrätinnen sollen wieder gewählt werden?

Mehrere Antworten möglich

Tabelle 25

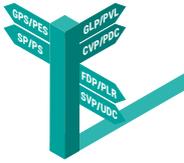
	%
Viola Amherd	60
Albert Rösti	54
Karin Keller-Sutter	53
Guy Parmelin	39
Elisabeth Baume-Schneider	38
Ignazio Cassis	32
Keine / keiner	8
Keine Angabe	6
Statistische Unschärfe (\pm)	1

[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 26: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Viola Amherd	73	85	61	46	54	77
Albert Röstli	74	62	29	76	21	48
Karin Keller-Sutter	83	71	45	42	41	70
Guy Parmelin	55	45	27	48	22	36
Elisabeth Baume-Schneider	29	47	68	12	63	46
Ignazio Cassis	61	39	25	28	20	27
Keine / keiner	1	1	5	9	9	4
Keine Angabe	3	5	8	5	10	7
Statistische Unschärfe (±)	3	3	3	2	4	3



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



4.2 Parteipolitische Zusammensetzung

Der Bundesrat ist gemäss der sogenannten Zauberformel folgendermassen zusammengesetzt: 2 SVP, 2 FDP, 2 SP, 1 Mitte. Es gibt aber auch Diskussionen über alternative parteipolitische Zusammensetzungen. Welche der folgenden Varianten bevorzugen Sie?

Tabelle 27

	%
2 SVP, 2 FDP, 2 SP, 1 Mitte	27
2 SVP, 1 FDP, 2 SP, 1 Mitte, 1 Grüne	19
2 SVP, 2 FDP, 1 SP, 1 Mitte, 1 GLP	17
2 SVP, 1 FDP, 1 SP, 1 Mitte, 1 Grüne, 1 GLP	12
2 SVP, 1 FDP, 2 SP, 1 Mitte, 1 GLP	9
2 SVP, 2 FDP, 1 SP, 1 Mitte, 1 Grüne	7
Keine Angabe	9
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 28: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SPS	SVP	GPS	GLP
2 SVP, 2 FDP, 2 SP, 1 Mitte	43	27	9	47	2	3
2 SVP, 1 FDP, 2 SP, 1 Mitte, 1 Grüne	1	8	58	2	54	6
2 SVP, 2 FDP, 1 SP, 1 Mitte, 1 GLP	34	15	2	26	1	17
2 SVP, 1 FDP, 1 SP, 1 Mitte, 1 Grüne, 1 GLP	3	16	7	5	27	39
2 SVP, 1 FDP, 2 SP, 1 Mitte, 1 GLP	3	16	16	3	2	29
2 SVP, 2 FDP, 1 SP, 1 Mitte, 1 Grüne	13	7	2	9	7	2
Keine Angabe	3	11	6	8	7	4
Statistische Unschärfe (\pm)	3	3	3	2	4	3



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



4.3 Reguläre Rücktritte oder Nichtwahl?

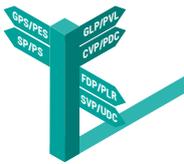
Falls es zu einer neuen parteipolitischen Zusammensetzung des Bundesrates kommen soll, stellt sich auch die Frage, ob diese über reguläre Rücktritte oder die Nichtwahl von amtierenden Bundesrät*innen zustande kommen soll. Was finden Sie?

Tabelle 29

	%
Eine neue Zusammensetzung soll nach den Wahlen im Herbst 2023 über die Nichtwahl von amtierenden Bundesrät*innen zustande kommen	44
Eine neue Zusammensetzung soll nur nach regulären Rücktritten von amtierenden Bundesrät*innen zustande kommen	39
Keine Angabe	17
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 30: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SPS	SVP	GPS	GLP
Eine neue Zusammensetzung soll nach den Wahlen im Herbst 2023 über die Nichtwahl von amtierenden Bundesrät*innen zustande kommen	31	38	48	39	57	57
Eine neue Zusammensetzung soll nur nach regulären Rücktritten von amtierenden Bundesrät*innen zustande kommen	52	49	34	40	26	34
Keine Angabe	17	13	18	21	17	9
Statistische Unschärfe (\pm)	3	3	3	2	4	3



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



4.4 SP-Sitz im BR

Wer sollte ihrer Meinung nach neben Elisabeth Baume-Schneider die SP im Bundesrat vertreten?

Tabelle 31

	%
Daniel Jositsch	24
Pierre-Yves Maillard	9
Eva Herzog	8
Jon Pult	6
Matthias Aebischer	4
Tamara Funicello	3
Cédric Wermuth	3
Christian Levrat	3
Beat Jans	3
Mattea Meyer	2
Jacqueline Fehr	2
Roger Nordmann	2
Eric Nussbaumer	1
Jemand anderes	10
Keine Angabe	20
Statistische Unschärfe (\pm)	1

[Zurück zur Zusammenfassung](#)





Tabelle 32: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SPS	SVP	GPS	GLP
Daniel Jositsch	33	25	12	29	10	30
Pierre-Yves Maillard	10	9	14	7	11	5
Eva Herzog	9	12	10	5	10	12
Jon Pult	4	7	13	1	9	10
Matthias Aebischer	2	6	6	4	4	6
Tamara Funciello	0	1	7	1	10	1
Cédric Wermuth	2	2	8	1	6	2
Christian Levrat	3	3	4	2	2	3
Beat Jans	2	5	5	1	3	6
Mattea Meyer	0	1	5	1	4	2
Jacqueline Fehr	2	1	2	1	2	2
Roger Nordmann	2	2	3	1	5	2
Eric Nussbaumer	1	1	2	1	1	1
Jemand anderes	7	6	2	18	6	3
Keine Angabe	23	19	7	27	17	15
Statistische Unschärfe (±)	3	3	3	2	4	3



4.5 Ambitionen der Grünen für einen BR-Sitz

Die Grünen melden Ambitionen an, den Sitz von Alain Berset zu erobern. Wer sollte Ihrer Meinung nach in diesem Fall die Grünen im Bundesrat vertreten?

Tabelle 33

	%
Balthasar Glättli	7
Lisa Mazzone	6
Franziska Ryser	4
Martin Neukom	3
Bernhard Pulver	3
Mathias Zopfi	2
Christine Häslér	1
Manuela Weichelt	1
Gerhard Andrey	1
Jemand anderes	4
Keine Person der Grünen	48
Keine Angabe	20
Statistische Unschärfe (±)	1

Tabelle 34: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SPS	SVP	GPS	GLP
Balthasar Glättli	3	5	12	1	17	12
Lisa Mazzone	2	4	14	1	20	6
Franziska Ryser	3	3	6	1	9	6
Martin Neukom	2	3	5	1	7	7
Bernhard Pulver	2	4	4	1	8	7
Mathias Zopfi	2	2	2	1	3	3
Christine Häslér	1	1	2	0	3	2
Manuela Weichelt	0	2	2	0	2	1
Gerhard Andrey	1	2	2	0	2	1
Jemand anderes	3	3	2	4	5	4
Keine Person der Grünen	62	49	23	76	3	26
Keine Angabe	19	22	26	14	21	25
Statistische Unschärfe (±)	3	3	3	2	4	3



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



4.6 Ambitionen der GLP für einen BR-Sitz

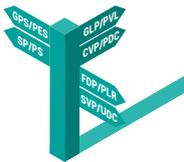
Auch die Grünliberalen überlegen sich, der SP einen Sitz im Bundesrat streitig zu machen. Wer sollte Ihrer Meinung nach in diesem Fall die Grünliberalen im Bundesrat vertreten?

Tabelle 35

	%
Tiana Angelina Moser	9
Martin Bäumle	9
Jürg Grossen	8
Kathrin Bertschy	4
Jemand anderes	4
Keine Person der GLP	43
Keine Angabe	23
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 36: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SPS	SVP	GPS	GLP
Tiana Angelina Moser	8	9	14	2	15	27
Martin Bäumle	11	13	5	8	6	18
Jürg Grossen	9	13	6	4	7	25
Kathrin Bertschy	3	3	5	2	9	9
Jemand anderes	4	4	2	5	5	3
Keine Person der GLP	39	36	43	61	29	2
Keine Angabe	26	22	25	18	29	16
Statistische Unschärfe (\pm)	3	3	3	2	4	3



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



5 Zusatzfragen

Sperrfrist für dieses Kapitel: Mittwoch 26. Juli 2023, 6.00 Uhr

5.1 Renteninitiative der Jungfreisinnigen

Voraussichtlich im Frühling 2024 kommt die Renteninitiative der Jungfreisinnigen vors Volk. Sie verlangt die Erhöhung des Rentenalters von Männern und Frauen auf 66 Jahre, anschliessend soll das Rentenalter mit steigender Lebenserwartung weiter erhöht werden. Unterstützen Sie dieses Begehren?

Tabelle 37

	%
Ja	15
Eher ja	15
Eher nein	18
Nein	49
Keine Angabe	3
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 38: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	19	12
Eher ja	17	14
Eher nein	17	19
Nein	44	53
Keine Angabe	3	2
Statistische Unschärfe (\pm)	1	2



[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 39: Nach Altersgruppen

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	16	13	11	20
Eher ja	13	15	13	20
Eher nein	17	18	16	20
Nein	49	52	58	38
Keine Angabe	5	2	2	2
Statistische Unschärfe (±)	3	2	2	2

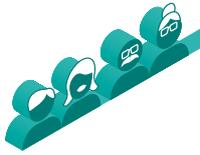


Tabelle 40: Nach aktueller Parteisymphathie

	FDP	Mitte	SPS	SVP	GPS	GLP
Ja	36	15	6	14	7	20
Eher ja	21	20	9	13	13	26
Eher nein	15	22	19	16	18	21
Nein	25	41	63	54	59	30
Keine Angabe	3	2	3	3	3	3
Statistische Unschärfe (±)	3	3	3	2	4	3



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



5.2 VI «Für ein besseres Leben im Alter»

Ebenfalls im Frühling 2024 dürfte die Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter» an die Urne kommen. Sie verlangt für Bezügerinnen und Bezüger einer Altersrente eine 13. AHV-Rente. Unterstützen Sie dieses Begehren?

Tabelle 41

	%
Ja	45
Eher ja	23
Eher nein	12
Nein	14
Keine Angabe	6
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 42: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	41	48
Eher ja	24	23
Eher nein	13	12
Nein	17	12
Keine Angabe	5	5
Statistische Unschärfe (\pm)	1	2



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 43: Nach Altersgruppen

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	36	39	49	55
Eher ja	23	25	23	22
Eher nein	12	14	11	11
Nein	18	16	13	10
Keine Angabe	11	6	4	2
Statistische Unschärfe (±)	3	2	2	2

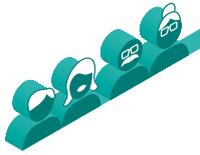


Tabelle 44: Nach aktueller Parteisymphathie

	FDP	Mitte	SPS	SVP	GPS	GLP
Ja	28	38	60	48	52	30
Eher ja	22	24	24	22	24	27
Eher nein	17	18	6	10	10	19
Nein	29	16	5	14	7	17
Keine Angabe	4	4	5	6	7	7
Statistische Unschärfe (±)	3	3	3	2	4	3



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



5.3 Kürzere Arbeitszeiten

Die SP-Frauen fordern deutlich kürzere Arbeitszeiten für alle. Der Arbeitgeberverband warnt, dass dies den Fachkräftemangel verschärfen würde. Unterstützen Sie eine Reduktion der Arbeitszeit?

Tabelle 45

	%
Ja	17
Eher ja	17
Eher nein	20
Nein	43
Keine Angabe	3
Statistische Unschärfe (±)	1

Tabelle 46: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	15	19
Eher ja	15	19
Eher nein	20	21
Nein	48	38
Keine Angabe	2	3
Statistische Unschärfe (±)	1	2



[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 47: Nach Altersgruppen

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	26	22	14	8
Eher ja	19	19	17	13
Eher nein	15	18	22	26
Nein	36	38	45	51
Keine Angabe	4	3	2	2
Statistische Unschärfe (±)	3	2	2	2

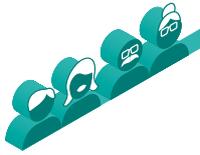


Tabelle 48: Nach aktueller Parteisympathie

	FDP	Mitte	SPS	SVP	GPS	GLP
Ja	4	5	38	8	40	11
Eher ja	7	11	32	10	29	21
Eher nein	19	27	18	17	16	31
Nein	68	54	9	62	11	33
Keine Angabe	2	3	3	3	4	4
Statistische Unschärfe (±)	3	3	3	2	4	3



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



5.4 Leopard-Panzer zurückverkaufen?

Der Nationalrat will 25 stillgelegte Leopard-2-Panzer der Schweizer Armee ausmustern und an die deutsche Herstellerin Rheinmetall zurückverkaufen. Damit könnten Nato-Länder Lücken füllen, die durch die Abgabe eigener Leopard-2-Panzer an die Ukraine entstanden sind. Befürworten sie den Verkauf?

Tabelle 49

	%
Ja	48
Eher ja	16
Eher nein	7
Nein	23
Keine Angabe	6
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 50: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	55	42
Eher ja	14	17
Eher nein	6	8
Nein	22	25
Keine Angabe	3	8
Statistische Unschärfe (\pm)	1	2



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 51: Nach Altersgruppen

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	37	43	49	62
Eher ja	16	17	16	14
Eher nein	9	8	6	6
Nein	29	26	24	15
Keine Angabe	9	6	5	3
Statistische Unschärfe (±)	3	2	2	2

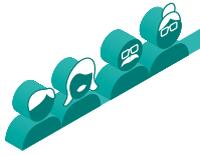


Tabelle 52: Nach aktueller Parteisymphathie

	FDP	Mitte	SPS	SVP	GPS	GLP
Ja	53	62	63	27	51	70
Eher ja	20	19	18	12	18	15
Eher nein	7	5	5	11	7	4
Nein	14	9	8	45	15	7
Keine Angabe	6	5	6	5	9	4
Statistische Unschärfe (±)	3	3	3	2	4	3



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



6 Technische Details

Stichprobe: Die folgenden Resultate basieren auf 25'688 UmfrageteilnehmerInnen (19'482 aus der Deutschschweiz, 5'598 aus der Romandie und 608 aus dem Tessin).

Stichprobenfehler: Wie bei allen Umfragen weist diese Umfrage einen Fehlerbereich aus. Auf einem α -Niveau von 5% liegt der maximale Fehlerbereich bei dieser Umfrage bei $\pm 1.1\%$ -Punkten für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe.

Erhebungszeitraum: Die Umfrage war vom 10. – 11. Juli 2023 online zugänglich. Die bereinigten Daten wurden für die Analyse nach demographischen, geographischen und politischen Variablen modelliert.

7 Statistische Unschärfe

Jede Schätzung, die auf einer Stichprobe basiert, enthält eine statistische Unschärfe. Der Stichprobenfehler, der für die ganze Umfrage angegeben ist, gilt nur für die Auswertungen der ganzen Stichprobe. Bei Analysen nach Untergruppen (bspw. nach Parteien) ist die Anzahl Antworten kleiner was die statistische Unschärfe vergrössert.

Als Lesebeispiel diskutieren wir unten die Unterstützung des Energiegesetzes gemäss der ersten Umfrage-Welle (siehe Tabelle 53, ursprünglich publiziert im Bericht vom 10. April 2017). Die Unschärfe ist am kleinsten für die deutschsprachige Schweiz, da die meisten Befragten Teil dieser Gruppe sind. Der Stichprobenfehler für die italienische Schweiz ist mit $\pm 10\%$ gross, da deutlich weniger Tessiner an der Umfrage teilgenommen haben. Wie werden diese Ergebnisse nun gelesen? In der Deutschschweiz beträgt die Unterstützung 52% (45% + 7%) und der Stichprobenfehler liegt bei 2%. Hätten wir die Umfrage 100 mal wiederholt, würden wir erwarten, dass bei 95 Umfragen ein Mittelwert zwischen 50% und 54% resultiert. Dieses Intervall (definiert durch den "Unterstützungswert" \pm "Stichprobenfehler") wird als Konfidenzintervall bezeichnet. Je grösser der Stichprobenfehler, desto grösser wird dieses Intervall.

Tabelle 53: Werden Sie das Energiegesetz annehmen? (erste Welle, Bericht 10.4.2017)

	Deutsch	Französisch	Italienisch
Ja	45	54	47
Eher Ja	7	15	15
Eher Nein	7	5	12
Nein	39	22	21
Habe mich noch nicht entschieden	2	4	5
Statistische Unschärfe (\pm)	2	5	10

Weshalb ist das wichtig? Auf Basis obiger Daten lässt sich gut behaupten, dass die Unterstützung in der Deutschschweiz tiefer liegt als in der Westschweiz. Die selbe Aussage über die Unterstützung in der Westschweiz (69%) und der italienischen Schweiz (62%) wäre aber nicht



zulässig. Für die Westschweiz ist die untere Grenze des Konfidenzintervalls bei 64% (die obere bei 74%), während die obere Grenze für die italienische Schweiz bei 72% liegt (und die untere bei 52%). Die beiden Konfidenzintervalle überlappen sich also und es ist daher kein signifikanter Unterschied zwischen der Unterstützung in der Westschweiz und der italienischen Schweiz festzumachen. Anders gesagt: Nichts in den Daten weist darauf hin, dass die Unterstützung in der Westschweiz tatsächlich höher ist als in der italienischen Schweiz.¹ Die angegebenen statistische Unschärfe erlaubt es also zu beurteilen, bei welchen Vergleichen man von Unterschieden in der Unterstützung gesprochen werden kann und welche innerhalb der Unschärfe liegen.

¹Dies ist eine konservative Annäherung - korrekterweise ist dieser Unterschied dann nicht signifikant, falls die Differenz der beiden Mittelwerte kleiner als 1.96 mal die Quadratwurzel der Summe der quadrierten Stichprobenfehler ist. Die Regel oben ist aber einfach in der Anwendung und konservativ, d.h. man behauptet nie fälschlicherweise, dass ein Unterschied existiert, wenn er nicht signifikant ist.



Konzeption und Durchführung der 20 Minuten-/Tamedia-Wahlumfrage

Die vorliegende Umfrage wurde von der LeeWas GmbH in Zusammenarbeit mit 20 Minuten-/Tamedia entwickelt und durchgeführt. Die LeeWas GmbH ist auf Umfragen und datengestützte Serviceleistungen spezialisiert.

LeeWas GmbH

LeeWas wurde von Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen als Spinoff ihrer gemeinsamen Forschungstätigkeit gegründet. Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen beschäftigen sich seit Jahren mit den modernsten Methoden der Umfrageforschung und haben dazu auch in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert. www.leewas.ch

Autor*innen

Rahel Freiburghaus arbeitet als Postdoc am Institut für Politikwissenschaft an der Universität Bern. Ihre Dissertation verortete sich an der Schnittstelle von Föderalismus- und Interessengruppen- bzw. Lobbyingforschung und untersuchte, wie erfolgreich und unter welchen Rahmenbedingungen die Kantone auf die Bundespolitik einwirken. Sie unterrichtet diverse universitäre Lehrveranstaltungen (u.a. zu Reformideen für das politische System der Schweiz, den Schweizer Wahlen) und stellt ihre Expertise regelmässig den Medien ebenso wie einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Lucas Leemann ist ausserordentlicher Professor an der Universität Zürich. Vorher hat er am University College London und an der University of Essex gearbeitet. Er hat seine Doktorarbeit an der Columbia Universität geschrieben und unterrichtet komplexe statistische Anwendungen an verschiedenen Universitäten (University College London, Essex, Zürich, Waseda Tokio, Wien).

Fabio Wasserfallen ist Professor für Europäische Politik und Direktor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern. Zuvor war er Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen, assoziierter Professor für Politische Ökonomie an der Universität Salzburg und als Research Fellow für jeweils einjährige Forschungsaufenthalte in Harvard und Princeton.

Thomas Willi hat an der Universität Zürich doktriert und unterrichtet statistische Kurse zu Datenvisualisierung und Modellierungen. Er hat seine Doktorarbeit zur statistischen Modellierung politischer Entscheidungsprozesse von Bürger*innen und zu künstlicher Intelligenz geschrieben.

Jenny Yin hat in Zürich und Beijing Politikwissenschaften studiert mit den Schwerpunkten Datenjournalismus und politische Ökonomie und Philosophie. Zunächst war sie in der Sozial- und Marktforschung tätig und arbeitet heute in einem Teilzeitpensum beim Bundesamt für Statistik und bei LeeWas, wo sie neue Instrumente zur Schätzung und Visualisierung entwickelt.

Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung oder allfällige Verbesserungsvorschläge und Ideen. Senden Sie uns eine E-mail an info@leewas.ch.